

UKW Juli Contest 2008 von Helgoland, JO34WE DL0RSH

Bereits im Mai Contest waren DG7TG, Thorsten und DJ5KK, Kay von der Insel im UKW Contest QRV gewesen und konnten ein überraschend gutes Funkergebnis mit 140.000 Punkten in nur 13 Betriebsstunden erreichen.

Für den Juli Contest wollten Thorsten und ich die Insel erneut auflegen und versuchen das Mai Ergebnis zu übertreffen.

Das Rig sollte dieses Mal um eine weitere Yagi ergänzt werden.

Im Juni reiste Thorsten auf die Insel um die beiden 13ele Cushcraft und den Alumast in der Jugendherberge einzulagern, damit wir es bei der Anreise im Juli etwas leichter haben.

Die Werbung wurde über die DX und Expeditionsseite MMM (www.mmmonvhf.de) abgewickelt, welche die interessanteste Seite für UKW Funkamateure in Europa ist.

Die Anreise begann wie immer um 09.30 Uhr von Büsum aus mit dem Schiff „Funny Girl“ Das Rig wurde in diversen Taschen und Koffern verpackt. Meine Beko HLV 750 Endstufe wurde in einem Koffertrolli auf die Insel geschmuggelt. Die Überfahrt verlief bei ruhiger See ohne Probleme und wir konnten um 12.00 Uhr in die Börteboote (kleine Holzboote) umladen.



Jetzt kam der schwierigste Teil. Unser Rig musste aufs Oberland zum höchsten Punkt der Insel auf den 61,5 Meter hohen Pinneberg befördert werden. Hierzu hatten wir eine kleine Transportkarre und meinen Koffertrolli sowie zwei Rucksäcke und zwei Umhängetaschen.



Am Anleger wurden für 4,50 € Bollerwagen vermietet. Einen davon schnappten wir uns, in der Hoffnung, der Transport werde mit diesem Gerät leichter ausfallen. Nach wenigen Metern stellten wir fest, dass der Reifenluftdruck zu gering war und der Rollwiderstand erheblich ist. Egal, es war keine Zeit mehr die Situation zu ändern. Mit dem Fahrstuhl ging es aufs Oberland und weiter über die Insel zum Pinneberg.

Ich begann das Rig auszupacken während Thorsten von der Jugendherberge die Antennen und den Mast abholte. Leider gab es am Lagerort einen Wasserschaden und ein Dipol ist total abgesoffen. An eine kurzfristige Reparatur war nicht zu denken und wir konnten nur mit einer Yagi QRV werden.

Bei Temperaturen um 22°C und 80% Luftfeuchtigkeit wurde jede Bewegung zur Qual. Wir schwitzen enorm. Die Sonne tat ihr Übriges dazu. Am Funkstandort gibt es keinen Schatten, so dass wir auf kleiner Flamme gerillt wurden. Sonnenschutz mit Mütze und Handtuch im Nacken war unerlässlich.

Um 14.30 Uhr war alles fertig aufgebaut und wir konnten das erste Testgespräch führen.

Folgendes Rig kam zum Einsatz:

IC 7400

Beko HLV 750

8 Meter Alumast

Rufautomatik

13 ele Cushcraft mit Mastvorverstärker

Ecoflex 15 Kabel

2x Laptop mit Logsoftware und Internetzugang über UMTS



Mit dem Internetrechner waren wir im ON4KST Chat und DX Cluster QRV um einige Skeds zu verabreden. Im Nachhinein betrachtet, war der Internetrechner nur eine kleine Hilfe und wird nächstes Mal zu Hause gelassen.

Keiner hat daran geglaubt, dass wir von JO34WE Entfernungen von 900 km in SSB zurücklegen könnten.



Um 16.00 Uhr startete der Contest mit mäßigen QSO Raten aber unglaublichen Entfernungen in der Anfangszeit. Auf der Antennenrückseite riefen uns einige GM's an, die nach dem Antenne drehen ein 9+20db Signal produzierten.

OZ1ALS legte noch einen drauf und wir lasen 9+40db vom Display ab.

Ab 19.00 Uhr saßen wir mit Winterjacken vor der Station. Der leichte Wind hatte uns über den gesamten Tag runtergekühlt. Um 23.00 Uhr war Schluss und wir gingen zu unserer Unterkunft.

Am nächsten Tag um 06.00 Uhr war die Nacht vorbei und Thorsten machte sich auf den Weg zurück zum Funkstandort um ab 07.00 Uhr wieder QRV zu sein.

Ich kam etwas später, da ich noch das Frühstück mitnehmen wollte.

Der Sonntagvormittag verlief gut und wir konnten noch etliche DX Verbindungen ins Log bringen. Der QSO Schnitt kletterte zeitweise auf über 390 km je Verbindung.

Um 13.00 Uhr machten wir QRT und konnten in 13 Betriebsstunden 151.000 Punkte erzielen bei nur 390 QSO's. Mehrmals bedankten sich unsere Gesprächspartner für ein neues Großfeld und IOTA Inselnummer.

Jetzt musste das ca. 70 kg schwere Rig wieder sicher verpackt werden bevor der „Abstieg“ vom Pinneberg ins Unterland erfolgen konnte. Nach 1,5 Stunden waren wir am Anleger angekommen. Noch schnell ein paar zollfreie Waren einkaufen und zurück aufs Schiff.

Beim Verlassen von Helgoland müssen alle Gäste durch den Zoll. Ich fragte den Zollbeamten, ob er sich unser Gepäck ansehen möchte bei dem es sich um eine Amateurfunkausrüstung handele. Er fragte, ob wir die beiden Personen waren, die mit Laptops im Dunkeln auf dem Pinneberg waren. Wir waren also aufgefallen und bekannt. Er winkte uns ohne Kontrolle durch. Um 18.30 Uhr legten wir im Hafen von Büsum an und fuhren ziemlich kaputt aber zufrieden nach Hause.



Auf der Heimfahrt überlegten wir, was wir als nächstes von Helgoland machen werden.

Vielleicht werden wir im nächsten Jahr eine 70 cm Aktivität machen, da wir einige Male gefragt wurden, ob wir auch auf 70 cm QRV seien.

Beim Funken mit mehr als 100 Watt auf 144 MHz von der Insel sind einige Spielregeln einzuhalten, damit es nicht zu Störungen kommt, bzw. die vielen anderen Funkdienste nicht gestört werden. Wir konnten die relativ hohe Ausgangsleistung nur nutzen, weil wir etliche hundert Meter von den sensiblen Anlagen entfernt waren. Weitere Informationen können unter dg3xa@darç.de erfragt werden.

Wenige Tage nach dem Contest treffen bereits die ersten QSL-Karten aus Schottland ein.

55, 73, Andreas, DG3XA

Thorsten, DG7TG

